

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 35.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 26. August 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Ausg. d. Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 35.

Internationaler Weinmarkt.

Im deutschen Weinbaugebiet beginnen in begünstigten Lagen die Trauben bereits durchzuhängen. Der Handel im Produktionsgebiet ist still, nur an der Mosel herrscht etwas Verkehr und die etwas gemäßigten Forderungen bewegen sich dort um M. 1100 bis 1300 per Moselfuder für fertige Weine.

Die vollkommene Geschäftslosigkeit auf dem österreichischen Weinmarkt hält an und wird kaum vor Beginn der Lese ein Ende finden. Infolge der überall guten Aussichten dürften in der kommenden Kampagne die verschiedensten Produktionsgebiete für den Einkauf konvenieren. Infolgedessen muß der Handel, der am Produktionsplatz direkt eingreifen will, darauf bedacht sein, über die nötigen Kapitalmengen im richtigen Zeitpunkt zu verfügen und sucht daher seine Lagerbestände bis dahin möglichst zu realisieren.

Infolge der günstigen Aussichten in Niederösterreich sind die Produzenten bestrebt, ihre Vorräte, die allerdings sehr gering sind, an den Mann zu bringen und daher auch zu Preisnachlässen bereit. Allerdings wird fast nichts gekauft, nur Wirte kaufen kleine Partien. Nach Fässern zeigt sich regere Nachfrage und die kleineren Faßbindereien in der Provinz sind vollauf beschäftigt.

Die Weingärten des Burgenlandes stehen ausgezeichnet. Nach dem heutigen Stand ist mit einem übermittleren bis sehr guten Ergebnis zu rechnen. Das Quantum, das auf zirka 150 000 Hektoliter geschätzt wird, kann bereits als gesichert betrachtet werden, vorausgesetzt, daß das Wetter in der zweiten Hälfte September schön ist, so daß ein stärkeres Ausbreiten des Sauerwurms verhindert wird. Die quantitativen und qualitativen Aussichten sind im ganzen Burgenlande ziemlich gleich, mit Ausnahme jener Lagen, welche durch Frost geschädigt wurden. Erfreulicherweise dürften aber auch dort die Weingärten mindestens ein mittleres Ergebnis bringen. Die Vegetation ist augenblicklich der Jahreszeit entsprechend, da die Regenfälle der vorigen Woche etwas zu spät gekommen sind. Immerhin war aber die Niederschlagsmenge ausreichend, so daß die Weingärten bis Ende August keine Feuchtigkeit mehr brauchen. Die Altweinpresse sind etwas zurückgegangen.

In Ungarn erwartet alles die kommende Ernte, weil man sich von dem reichlichen, heute in Aussicht stehenden Ertrag insbesondere nicht nur eine Belebung des Inlandskonsums, sondern auch eine Wiederauflebung des Exportgeschäftes verspricht. Die Aussichten sind ausgezeichnet. Allerdings unter der Voraussetzung, daß in den nächsten 8 bis 10 Tagen ausgiebiger Regen eintritt. Insbesondere die Tokajhegnyű bedarf bereits Feuchtigkeit dringend, da schon die Blätter

der Reben gelb werden und die Beeren abfallen. Auch die Sandgegend präsentiert sich wunderschön und die Frostschäden sind heute bereits kaum wahrnehmbar. Hervorzuheben ist, daß die Weingärten überall krankheitsfrei sind, das trodene schöne Wetter hat das Auskommen der Krankheiten, insbesondere der Peronospora, verhindert.

Die glänzenden Aussichten in Jugoslawien dürften im heurigen Jahre wiederum einen stärkeren Weinexport ermöglichen. Insbesondere im Banat wird ein bedeutender Exportüberschuß erzielt werden, aber auch in den anderen Produktionsgebieten in welchen seinerzeit Schäden gemeldet wurden, zeigt es sich, daß diese Meldungen übertrieben waren. Vor allem in Slowenien dürfte trotz der Unwetterschäden ein bedeutendes Quantum geerntet werden.

Die Situation auf den italienischen Weinmärkten hat sich wenig geändert. Die Preise sind langsam im Abbröckeln begriffen, trotz des Widerstandes einzelner Produzenten, welche immer noch, unterstützt durch die weiter herrschende Trockenheit und die damit verbundene Gefahr für die neue Kampagne, eine Erhöhung der Preise erwarten. Es ist Tatsache, daß bei weiter herrschender Trockenheit nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Trauben leiden wird.

Die anhaltende Trockenheit ruft im französischen Weinland bereits Besorgnisse hervor. Die Vorräte sind im Produktionsgebiet in vielen Gegenden des Midi ausverkauft, so daß angesichts der immer drängender werdenden Nachfrage die Preise bereits eine Höhe von Fr. 22 per Grad erreicht und in vereinzelter Fällen sogar überschritten haben. Infolgedessen hat auch das für louches Geschäft an Interesse gewonnen,

doch verhalten sich die Eigner Handelsangeboten gegenüber zurückhaltend.

In Spanien ist man bezüglich des quantitativen Ertrages infolge der anhaltenden Dürre skeptisch; wenn nicht bald ausgiebiger Regen eintritt, wird man nur Qualitäten ernten. Die Preise sind fest.

Durch die andauernde Trockenheit bleiben auch in Algerien die Trauben in ihrem Wachstum zurück und die Reife geht unregelmäßig vor sich.

Weinpropaganda.

* Wiesbaden, 23. Aug.

Um die Weinbergsbesitzer zur Erzeugung immer besserer Weine anzuspornen, wird alljährlich vom Propaganda-Ausschuß preussischer Weinbaugebiete, dem die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und die Landwirtschaftskammer Wiesbaden angehören, eine Prämierung der besten Weine vorgenommen. Mit dieser Veranstaltung soll in diesem Jahre in Wiesbaden ein Winzerfest verbunden werden, um die Kurpfälzer für den deutschen Wein zu interessieren. Am 1. September, nachmittags 5 Uhr, wird die Prämierung vorgenommen und die Preise verteilt. Gegen 8 Uhr nimmt dann das Rheinische Winzerfest seinen Anfang, zu dem der Propaganda-Verband Weinproben aus allen preussischen Weinbaugebieten stellt. Am 2. September werden die Teilnehmer mittels Personenkraftwagen nach Eltville a. Rh. gebracht, wo in der Stadthalle Proben von Rheingauer Weinen verabreicht werden. Hier soll dann das Winzerfest seinen Fortgang nehmen und am Abend in Wiesbaden den Schluß finden.

Arson-Kupferstaubmittel

zur Bekämpfung von Peronospora und Wurm in einem Arbeitsgange

Unerreichte Haltbarkeit Hervorragende Wirkung

Cusisa 1926

Kupferstaubmittel gegen Peronospora und Roten Brenner

Dr. Sturms Mittel

(Esturmit)

gegen Heu- u. Sauerwurm, Rebstecher etc.

In den Wurmkatastrophen erprobt und glänzend begünstigt.

Bedeutende Preisermässigung

Niederlagen in allen Weinbauorten.

E-MERCK DARMSTADT

Hauptvertrieb für den Rheingau: Dr. Walter Sturm, Rüdesheim a. Rh. Niederlagen in allen Weinbauorten
Ferner zu beziehen durch den „Rheingauer Weinbauverein“, Zentrale Mittelheim im Rheingau.

Berichte

Rheingau

* **Aus dem Rheingau, 23. Aug.** Noch selten standen die Weinberge so schön, wie gerade in diesem Jahr, was vor allen Dingen der andauernd günstigen Witterung zuzuschreiben ist. Wenn auch die Krankheitsgefahr unter diesen Umständen nicht so groß war, wie in sonstigen Jahren, so ist doch seitens der Winzer durch wiederholtes Spritzen und Schwefeln nichts unterlassen worden, vorbeugend zu wirken, so daß die Spuren, die wohl hier und da in Erscheinung traten, über ihre ersten Anfänge nicht hinausgekommen sind. So kann denn zur allgemeinen Befriedigung der Winzer festgestellt werden, daß Blattwerk und Trauben sich noch in gesundem Zustande befinden. Nach einem erquickenden Regen, der am Montag dieser Woche über die Fluren niederging, haben die im üppigen Laub schmucke stehenden Reben nach den vielen heißen Tagen wieder ein frisches und gesundes Aussehen angenommen, die Trauben entwickeln sich weiter zu ihrem Vorteil und werden mit jedem Tage vollkommener. In denjenigen Lagen, wo die Blüte zuerst beendet war, kann man bereits vollständig ausgewachsene Trauben antreffen, die, wenn das Wetter weiter warm bleibt, sich schon bald aufhellen dürften. Man ist zur Zeit damit beschäftigt, den Boden vom Unkraut zu reinigen und zu rühren, auch das Nachheften und Gipseln der Triebspitzen wird jetzt durchgeführt. Wenn nun der „Rothmonat“ nicht versagt und auch der „Bratmonat“ die Hoffnungen erfüllt, die man auf sie setzt, so kann mit einem guten und reichlichen Herbst gerechnet werden. Aber es herbstet bereits! Noch ist der August nicht zu Ende, und schon herbstet es. Ganz plötzlich ist ein Wetterumschwung eingetreten: die Sommerwärme ist einer Herbstkühle gewichen. Hier und dort findet man schon Bäume, deren Blätter herbstlich gefärbt sind. Hoffen wir, daß das Wetter wieder warm und schön wird, daß unsere Winzer nach so vielen Mißjahren wieder mal einen Treffer machen; dazu hört, daß der August „locht“, sonst kann der September nicht „braten“.

* **Rauenthal, 23. Aug.** Durch die anhaltende sehr günstige Witterung ist der Rebestand als ein guter zu bezeichnen. Wenn auch in einigen Weinbergslagen der Behang nicht so reichlich ist, so kann man doch im allgemeinen die Ernteausichten bis jetzt als zufriedenstellend bezeichnen. Die Trauben, besonders der Riesling, haben sich sehr vorteilhaft entwickelt und infolge des niedergegangenen Regens sehr an Fülle zugenommen. Hin und wieder werden bereits weiche Trauben gefunden. Obschon Rebrankheiten und sonstige Schädlinge nicht viel aufgetreten sind, wurden trotzdem die Bekämpfungsarbeiten sehr fleißig ausgeführt. Von Weinbeständen lagern nur noch einige kleine Posten 1927er. Geschäftlich ist es ruhig.

* **Vorch, 23. Aug.** Die Weinberge erfreuen durch ihren günstigen Stand und ihr gesundes, wohlgepflegtes Aussehen, besonders aber durch einen ziemlich reichlichen Behang, der nur in den Frostlagen zu wünschen übrig läßt. Bei dem andauernd warmen Wetter machen die Trauben in ihrer Entwicklung mit jedem Tage weitere Fortschritte, stellenweise findet man schon vollkommen ausgewachsene Trauben, welche in das Stadium der Reife übergehen. Die Schädlinge und Krankheiten haben in diesem Jahre dank der günstigen Witterung und der intensiven Bekämpfungsarbeiten der Winzer kaum Schaden anrichten können. Man ist jetzt damit beschäftigt, die letzten Arbeiten, die vor dem Weinbergsschluß vorgenommen werden müssen, auszuführen. Die bisherige geschäftliche Lage hat keine Aenderung erfahren. Kleinere Verkäufe in 1926er und 1927er Weinen werden ab und zu in der Preislage von 750 bis 900 per Halbstück abgeschlossen.

Rheinheffen

× **Aus Rheinheffen, 23. Aug.** Die Trauben sind jetzt durchweg völlig ausgewachsen und gehen nunmehr in den Wein über. Sie sind unter der Einwirkung der günstigen Witterung gesund geblieben und versprechen eine gute Qualität, wenn das Wetter auch weiterhin sonnig warm bleibt. Die Winzerregel sagt, daß die Trauben, die gut geraten sollen, im August tüchtig „lochen“ und im September „braten“ müssen. Bei den zuletzt abgeschlossenen freihändigen Weinverkäufen wurden bezahlt für das Stück (1200 Liter) 1927er in Guntersblum 1500—1700 Mt., im Bezirk Wörstadt und zwar in Spiesheim, Niederjaulheim und Wallertheim 1000—1200 Mt., für 1926er in Oppenheim etwa 2000 Mt. — Bei einem Weinbergverkauf in Guntersblum wurden je Kaster 9.25 Mt. angelegt.

* **Aus Rheinheffen, 23. Aug.** Das Wetter des Monats Juli und auch August war für die Entwicklung der Trauben außerordentlich förderlich. Leider ist der Behang der Weinberge durch die Frühjahrsfrost und Unwetter ziemlich dezimiert. Immerhin dürfte ein Tropfen in diesem Jahre zu erwarten sein, der zwar quantitativ gering, aber qualitativ sehr gut wird. Vielfach hat man bereits weiche Trauben festgestellt, zu einer Zeit, die im allgemeinen als sehr früh bezeichnet werden darf.

* **Heppenheim (Bergstraße), 22. Aug.** Der in der Nähe der Bergstraße in hiesiger Gemarkung errichtete staatliche Rebmutter-Garten ist nunmehr ziemlich fertiggestellt. Der Bau eines umfangreichen Verwaltungsgebäudes geht seiner Vollendung entgegen, so daß in Heppenheim bald ein Mustergut geschaffen sein wird, das wohl auch zu einer weiteren Hebung des heimischen Weinbaues beitragen wird.

Rahe

× **Von der Rahe, 23. Aug.** Der verschiedentlich niedergegangene Regen brachte auch dem Weinstock eine wohlthuende Erfrischung. Die Entwicklung schreitet günstig fort. Das Blattwerk der Reben ist gesund, ebenso auch die Trauben, die soweit ausgewachsen sind und nun in den Reifezustand eintreten. Wenn der Mai frost nicht in verschiedenen Gemarkungen, vor allem an der oberen Rahe, so verheerend gewirkt hätte, dann wäre im gesamten ein guter Herbst zu erwarten. Im übrigen stehen die Ausichten günstig, es wird wieder einen sogenannten „Glückshebst“ geben. Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen die pflanzlichen und tierischen Schädlinge des Rebstockes wurden mit aller Energie geführt und sie waren auch von Erfolg gekrönt. Das Wetter allerdings hat die Winzer in dieser schweren Arbeit wesentlich unterstützt, als es der Verbreitung der Schädlinge keinen Vorschub leistete. Verschiedentlich wurden wieder neue Reblausherde festgestellt, so in der Gemarkung Kreuznach und an der unteren Rahe in der Gemarkung Weiler bei Bingerbrück, Distrikt „Rechte Rahe“. Im Weingeschäft ist es unverändert ruhig. Die hin und wieder vorkommenden Verkäufe werden zu den bekannten Preisen abgeschlossen.

Rheinpfalz

× **Freinsheim, 22. Aug.** Reife Portugiesertrauben schmücken einen Weinstock im Hofe des Brandmeisters Karl Illig, die er am gestrigen Sonntag als erste auf den Obstmarkt zum Verkaufe brachte. Mit Rücksicht auf die Frühreise gewiß ein Beweis, daß das außergewöhnlich günstige Wetter einen guten 1928er ins Faß bringen wird. — In dem Garten des Landwirtes Johannes Lind prangt eben ein 24 Meter langer Weinstock im Reichtum seiner Trauben. Das seltsame Gewächs wurde im Jahre 1917 als blinde Rebe an der Stadtmauer gepflanzt, hat aber den Vorteil, daß es vom anbrechenden Tage bis zum späten Nachmittag von den wärmenden Strahlen der Sonne getroffen wird und von schädigenden Nord- und Westwinden durch anschließendes Gemäuer ver-

schont bleibt. Die Thusnelda-Traubenhängel haben jetzt schon vielfach eine Länge von 20 Zentimetern und ein Einzelgewicht von 500 bis 700 Gramm. Es ist leicht zu schätzen, was hier in diesem Falle ein Quadratdezimeter Bodenfläche seinem Besitzer einbringt; er rechnet mit 1,5 Zentner Trauben.

* **Hainfeld, 22. Aug.** Im freihändigen Weingeschäft macht sich seit kurzem eine stärkere Belebung bemerkbar. Besonders große Nachfrage besteht nach 1927er Weißweinen. Eine Weingroßhandlung hat während den letzten 14 Tagen hier rund 40 Fuder 1927er Weißwein (verbessert) käuflich erworben. Bezahlt wurden für die 1000 Liter, je nach dem Zuckerungsgrad, 800—830 Mt.

Baden

× **Kaiserstuhl-Endingen, 22. Aug.** In der hiesigen Gemarkung steht ein $\frac{3}{4}$ Herbst in Aussicht. In mehreren Rebstücken ist sogar mit einem Vollherbst zu rechnen. Am schönsten stehen Elbling, Räuspling, roter Burgunder und Sylvaner. Wurmschaden ist nur in einzelnen nachlässig bekämpften Rebstücken und ausgesprochenen Heu- und Sauerwurmlagen zu verzeichnen. Die in nassen, undurchlässigen Böden gelb gewordenen Reben haben sich durch die Trockenheit erholt. Wo im Frühjahr Bodenlockerung durch Sprengung vorgenommen wurde, ist kein Gelbwerden zu beobachten. Das Weingeschäft ist ruhig; es sind nur noch kleine Posten 1927er zu verkaufen.

× **Vom unteren Markgräflerland, 22. Aug.** In Kirchhofen, Norfingen und Scherzingen ist der Stand der Reben ein sehr guter. Außer dem Heuwurm, der teilweise ziemlich stark geschadet hat, sind durch Sauerwurm und durch andere Krankheiten keine Schäden entstanden. Der Behang ist $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$. Im Weingeschäft herrscht Ruhe. Bezahlt wurden Mt. 120.— bis 135.— pro Hektoliter.

× **Ebringen, 22. Aug.** Die Reben haben bei uns, begünstigt durch das schöne Wetter, sehr gut verblüht. Der Heuwurm konnte, trotz dem er stark aufgetreten war, nicht viel schaden, da er intensiv bekämpft worden ist. Die pflanzlichen Schädlinge haben keinen Schaden angerichtet. Die Reben stehen sehr gut und die Trauben haben sich schön entwickelt. Es ist ein sehr guter Mittelherbst zu erwarten.

× **Sulz im Breisgau, 22. Aug.** Der Samenanfang war teilweise etwas gering. Das schöne Wetter des Sommers begünstigte die Entwicklung der Reben. Peronospora und Heuwurm konnten nicht schaden. Das Herbsttragnis kann mit $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ angenommen werden. Weingeschäft sehr ruhig; Weine lagern keine mehr.

Verschiedenes

* **Wiesbaden, 23. Aug.** Eine Domänen-Weinversteigerung aus allen Lagen der staatlichen Weinbaudomäne am Rhein, an der Mosel und Saar, sowie an der Rahe findet am 20. September 1928 im Paulinenschloßchen in Wiesbaden statt. Zum Ausgebot kommen 730 Flaschen 1920er Rheinwein, 5930 Flaschen 1921er Rheinwein, 12030 Flaschen 1921er Moselwein, 19700 Flaschen 1921er Saarwein und 1510 Flaschen 1921er Rahewein. Von der staatlichen Weinbaudomäne am Rhein kommen 1920er Steinberger zum Ausgebot, sodann 1921er Hochheimer Domdechanten, Rüdesheimer Wilgert, Hinterhaus, Hattenheimer Engelmannsberg, Hassel, Willborn, Rheingauhauser Wiesbühl, Geierstein, Langenstädt, Riedricher Gräfenberg, Erbacher Marcobrunn, Steinberger, Steinberger Auslese und Steinberger Edelbeeren-Auslese. Von den staatlichen Weinbaudomänen an der Mosel und an der Saar werden ausbezogen 1921er Avelsbacher, darunter Hammerstein Spätlese, Thielslei Auslese, feine Auslese und hochfeine Auslese, 1921er Serriger, darunter Wingertscheid Spätlese, Bogelsang Spätlese, Heiligenborn Auslese, Heiligenborn feine Auslese und Hindenburglei hochfeine Auslese, 1921er Oßfener, darunter Bodstein Spätlese Bodstein Auslese, Oberherrenberg feinste Auslese und Heppenstein Edelbeeren-Auslese. Aus der staatlichen Weinbaudomäne an der Rahe gelangen zum Ausgebot u. a. Niederhäuser Hermannsberg Riesling Spätlese, Niederhäuser Steinberg Riesling Auslese und als Clou der 1921er Raheweine Schloß Bodelheimer Kupfergrube Trockenbeer-Auslese.

Ehrentrost, gereicht dem Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg bei der Befreiungsfeier in Köln am Rhein, am 21. März 1926. — Die Versteigerung wird sicher zahlreiche Interessenten, Kenner eines guten Tropfens, veranlassen nach Wiesbaden ins Paulinenschloßchen zu kommen, da es sich vor allem um den Jahrgang 1921 handelt, der ein gutes Weinjahr von Qualität gebracht hat, und dort unter Umständen Preise anzulegen, über die der unbeflügelte Kenner wohl manchmal den Kopf schütteln muß.

* **Bingen, 22. Aug.** (Von der Binger Weinkosthalle.) Nun ist die Binger Weinkosthalle seit zehn Wochen im Betrieb. Diese Zeit rechtfertigt es, noch vor Schluß der Reisesaison der anfangs viel umkämpften und mißverstandenen Neuerung eine sachliche Betrachtung zu widmen. — Zwei Einwände wurden, ehe sie ins Leben trat, gegen die Weinkosthalle erhoben. Die einen glaubten, sie sei nicht lebensfähig, die Stadt stürze sich in Kosten und schaffe sich doch nur einen Zuschußbetrieb, die anderen waren der Meinung, sie schade dem Binger Gastwirtsgerwerbe. — Beide Befürchtungen haben sich nicht erfüllt. Die Weinkosthalle erfreut sich eines unerhofft großen Zuspruchs, nicht nur an Sonntagen, auch an Werktagen füllen sich allmorgendlich die Tische mit Gästen, die man die ganzen Jahre her gewöhnlich nicht in Bingen sah. Die Weinkosthalle hat eben eine Lücke geschlossen, die seither in Bingen vorhanden war, ihre Eigenart, der unvergleichliche Reiz ihrer Lage, halten Fremde hier, die sonst nach einem kurzen Gang durch die Stadt nach Rüdesheim oder nach Altmannshausen abzureisen pflegten. — Auch die Nachbarschaft wurde angezogen. Wieviel Gesellschaften aus Mainz, die seither Bingen nicht besuchten, kommen, um sich einen Nachmittag aufzuhalten, wieviele Gäste aus Frankfurt und Wiesbaden sind auf das Gute, was sie von der Weinkosthalle gehört hatten, schon hier gewesen, um sich selbst zu überzeugen. Die Stadt braucht wahrhaftig nicht mehr darum zu bangen, Geld zulegen zu müssen, im Gegenteil, schon in dem ersten Jahre ihres Bestehens wird die Weinkosthalle für Bingen ein sehr rentabler, verbender Betrieb. — Das sieht heute jeder ein. — Und sie ist auch ein Nutzen für zwei Hauptbetriebszweige Bingens, für den Weinbau und den Weinhandel.

× **Oppenheim a. Rh., 22. Aug.** (Vortragskurse.) Der Deutsche Weinbauverband veranstaltet am 17. und 18. September Vortragskurse für Weingutsbesitzer, Verwalter und Weinbaulehrer an der Hess. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau zu Oppenheim. Am ersten Tage finden vormittags Vorträge über Süßhaltung von Mosten und Weinen durch Filtration (Landw. Ass. Buxbaum) und über Hessens Weinbau (Landw. Ass. Dr. Balz) statt; am Nachmittag werden verschiedene Kellereien besichtigt. Am zweiten Tage ist für den Vormittag ein Vortrag vorgesehen über Frostabwehrmöglichkeiten im Weinbau mit praktischen Demonstrationen (Landw. Ass. Dr. Kessler) sowie ein Rundgang durch die Anstalt, Besichtigung von Versuchen usw. Am Nachmittag werden die Rebveredlungsstationen in Darmstadt und der Rebmuttersarten in Heppenheim besichtigt.

× **Wittlich, 22. Aug.** Winzerfest und Winzerzug in Wittlich. In der Zeit vom 20. September bis zum 2. Oktober findet hier eine große landwirtschaftliche Ausstellung für den Kreis Wittlich statt. Ein besonders anziehendes Programm bildet der letzte Ausstellungstag, der vollkommen dem Weinbau und Weinhandel des Kreises gewidmet ist. Es wird ein großes Winzerzelt mit Kojen errichtet. Diese verteilen sich auf die fünf weinbautreibenden Bürgermeistereien

des Kreises. Man beabsichtigt, die Kojen mit Gemälden, Bildern und Gegenständen auszufüllen, die den Weinbau der einzelnen weinbautreibenden Gemeinden des Kreises versinnbildlichen. Ferner wird in den betreffenden Abteilungen nur Wein aus den Gemeinden der betreffenden Bürgermeisterei in Flasche und Glas verabreicht. Am 2. Oktober wird vormittags Weinbaudirektor Röder aus Berncastel-Cues einen Vortrag über die Weinbautechnik halten. Den Glanzpunkt der Ausstellung bildet ein Winzerzug, der sich nachmittags um 2 Uhr durch die Straßen der Stadt bewegt und gegen 5 Uhr auf dem Ausstellungsgelände endet. Alle Teilnehmer des Festzuges werden in ihrer Heimattracht erscheinen. Nachmittags nach der Beendigung des Festzuges werden auf dem Ausstellungsgelände prämierte Weine zum Ausschank gelangen. Zu der Prämierung sind Weine der Jahrgänge von 1921 bis 1927 von Winzern und Weingutsbesitzern des Kreises zugelassen. Es sind zwei Gruppen mit je zwei Klassen gebildet und zwar von verbesserten und Naturweinen. Weiter soll eine besondere Kellerprämierung des Jahrganges 1927 stattfinden.

* **Zur Trockenlegung Amerikas.** Mrs. M. J. Fisher, der einzige weibliche Weinexperte Großbritanniens, ist, wie wir der „Westminster Gazette“ entnehmen, von einer Studienreise nach den Vereinigten Staaten wieder nach London zurückgekehrt. Sie erklärt kategorisch, von Prohibition sei dort nicht mehr viel übrig geblieben. Der Schmugler habe alles überschwemmt, und wer es sich leisten könne, trinke in Kanada, auf Kuba oder auf den Bahamasinseln. Die europäischen Touristenreisen seien „Pilgerfahrten der Trinker“ geworden. Wer gern Rotwein trinke, pilgere nach Frankreich; wer den Weißen bevorzuge, gehe an den Rhein und an die Mosel.

Anderer Rebschädlinge mit E Sturm mit oder Cusarsen zu bekämpfen.

Ebenso wie der Heu- und Sauerwurm lassen sich auch andere wichtige fressende Schädlinge im Weinbau mit E Sturm mit oder Cusarsen in gleicher Weise bekämpfen. Der Rebstecher oder Rebstichler schädigt im wesent-

lichen dadurch, daß er die Blätter zu seiner Brutpflege zusammenrollt und zum Absterben bringt. Seine Bekämpfung erfolgt durch Einstäuben der ganzen Stöcke. Dr. Jillich von der Biologischen Reichsanstalt schreibt darüber: „Das Dr. Sturmsche Heu- und Sauerwurmbekämpfungsmittel ist also zur Bekämpfung des Rebstichlers sehr geeignet, wenn es alsbald nach Wahrnehmung der ersten Käfer bzw. Widel auf das junge Reblaub gleichmäßig aufgestäubt und dieses Verfahren nach Notwendigkeit in den nächsten Tagen noch ein bis zweimal wiederholt wird.“

In gleicher Weise ist auch der Dämaulrührer zu bekämpfen, ein Schädling, der an der Saar, Mosel und auch in Baden und Rheinhessen weit verbreitet ist. Hier muß die Bekämpfung sehr frühzeitig einsetzen, bereits im Frühjahr, sobald die ersten Fraßschäden an den Knospen bemerkbar werden. Sorgfältiges Einstäuben der ganzen Stöcke schützt gegen den hauptsächlich nachts fressenden Käfer, der beim Fraß dann das Gift mit aufnimmt und daran zugrunde geht.

Dr. Mayer.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

In Oppenheim a. Rhein

ist ein schöner, großer Keller mit frischgeleerten Fässern, sowie großes geräumiges Kelterhaus mit hydraulischer Kelter, Bütten etc. in bester bequemer Lage

zu vermieten.

Gest. Anfragen richte man unter 2318 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Prima Apfelwein

zirka 200 Liter abzugeben.

Gest. Offerten unter N 2316 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibmaschinen!

Wiesbaden
Verkauft
Repariert
Bertramstraße
Tel. 4851
Reinigt

Suche per sofort leitende Stellung

in einem Weinfachbetrieb bei mäßigem Gehaltsanspruch. Bin kaufmännisch und fachtechnisch vollkommen durchgebildet und jeder Anforderung gewachsen.

Carl Söhnlein
Winkel - Rhein

Neue Eichenholz-

Verbandsfässer

ca. 25—300 Ltr., aus bestem trockenem russ. und poln. Eichenstammholz, ca. 30—40 mm Kopfstärke liefern billigst

Gebr. Manss,
Fassfabrik
Kassel-Bettenhausen.

Die wahre Sensation Circus unter Wasser

500000 Ltr.

Wasser

verwandeln in 5 Minuten die umgebaute Circus-Manege in einen See!

Dazu

100 Löwen • 58 Circus-Sensationen

Das bringt

Circus Kapitän **Schneider**
Alfred

Der einzige europäische
Circus unter Wasser

und die

grösste Löwenschau der Welt.

27. bis 30. Aug. **Bingen**

In der Gemarkung Eltville ist ein
Weinberg

von 4,3 Morgen mit Ernte zu verkaufen.

Zu erfragen bei Bücherrevisor Kiefer,
Wiesbaden, Adelhaidstraße 88.

Weinversteigerung

der
Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.,
Nieder-Ingelheim

am
Dienstag, den 4. September 1928, mittags
12 Uhr, zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“
(Große Bleiche 4).

Zum Ausgebot kommen:

30/1 Stüd 1927er Weißwein und
15/2 Stüd 1927er Rotwein,

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Nieder-Ingelheim.

Probetage:

1. In der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-
Ingelheim, am Donnerstag, den 30. August und
Freitag, den 31. August 1928.

Auskunft erteilt der Direktor der Genossenschaft,
Herr Bürgermeister Untermann, Telefon
Nr. 88 und Kellermeister Menges, Telefon 314.

Weinversteigerung

der
Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

Mittwoch, den 5. September 1928, mittags
11 Uhr in Mainz im Saale der „Stadt Mainz“
(Große Bleiche 4).

Zum Ausgebot kommen:

9/1 u. 12/2 Stüd 1927er Weißweine
12/2 Stüd 1927er Rotweine
6/4 Stüd 1926er Frühburgunder
3/4 Stüd 1925er Spätburgunder

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Ober-Ingelheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten

1) in Mainz im Saale der „Stadt Mainz“
am Dienstag, den 21. August 1928 von 9—4 Uhr,
sowie am Versteigerungstage

2) in Ober-Ingelheim in der Kellerei der Ge-
nossenschaft Schillerstraße 5 am Dienstag, den
28. August 1928.

Auskunft erteilt: Herr Direktor Scheuermann,
Telefon 362.

Weinversteigerung
zu Mainz.

Donnerstag, den 6. September 1928, vor-
mittags 11 Uhr im Saale der „Stadt Mainz“,
Große Bleiche versteigert der

Winzer-Verein Alsheim

4 Stüd, 54 Halbstüd und 1 Viertelstüd
1927er Alsheimer verbesserte Weiß-
weine und 1 Halbstüd 1927er Al-
sheimer Naturwein.

Die Weine entstammen den besseren und besten
Lagen der Gemarkung Alsheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre am
Donnerstag, den 23. August. **Allgemeiner**
Probetag am 30. August zu Mainz in der
„Stadt Mainz“ jeweils von vormittags 9 Uhr,
bis nachmittags 4 Uhr, sowie am Tag der Ver-
steigerung.

Winzer-Verein Alsheim.

Der Vorsitzende: Der Geschäftsführer:
Adam Joff. Vauth.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein.

Freitag, den 7. September 1928, mittags
1½ Uhr im „Gelben Hof“ zu Bacharach
a. Rh., bringen die
Vereinigten Oberdiebacher Winzer

45 Nummern 1927er
Riesling-Weine

aus den besten Lagen der Gemarkung Ober-
diebach zum Ausgebot.

Probetage im „Gelben Hof“ zu Bacharach
a. Rh. am **Donnerstag, den 23. Aug.** für die
Herren Kommissionäre; **allgemeine** am **Don-**
nerstag, den 30. Aug., sowie am Vormittag
des Versteigerungstages im Versteigerungslokal,
jeweils von morgens 8 Uhr ab.

Vereinigte
Oberdiebacher Winzer.

Weinpumpen

Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren

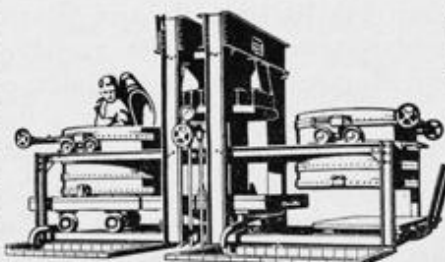
Philipp Hilge, Mainz 28

Frauenlobstraße 59/61.

Import catalonischer Korken



Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken



Die „KLEEMANN“ Presse

ist das Ergebnis 60 jähriger Erfahrung

im Spezialpressenbau. Nur ein Beispiel: In jahrelangen
Versuchen in der Praxis haben wir das vorteilhafteste
Verhältnis zwischen dem Durchmesser und der Höhe
des Presskorbs festgestellt und unsere Neukonstruk-
tionen entsprechend gestaltet, was sowohl für die Press-
dauer als auch für den Grad der Ausbeute von grösster
Bedeutung ist. Andere ebenso wichtige Einrichtungen
und Verbesserungen unserer Fabrikate ersehen Sie aus
unserer illustrierten Druckschrift die wir Ihnen gerne
übersenden.

KLEEMANN'S VEREINIGTE FABRIKEN, STUTTGART-OBERTÜRKHEIM

Wein-Versteigerung

des
Weingut August Anheuser
Kreuznach

Telefon 109

Telefon 109

Dienstag, den 11. September 1928, mittags 1 Uhr
im großen Saale des Evang. Gemeindehauses, Roß-
straße 11, Kreuznach, gelangen zum Ausgebot:

61/2 und 1/4 Stüd 1927er

und

2200 Flaschen 1921er

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Kreuznach, Wingenheim, Niederhausen, Waldböckelheim
und Schloßböckelheim.

Die Proben stehen auf im Kellereigebäude
Brüdes 53, Kreuznach von morgens 9 bis abends 5
Uhr: für alle Interessenten am 28. August und 4.
September 1928, außerdem am 11. September 1928
von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokal.

Versteigerung

1920er und 1921er

Domänen-Weine

39.900 Flaschen darunter grösste Spitzen-
und Kabinett-Weine von Rhein, Nahe,
Saar und Mosel.

Donnerstag, den 20. Sept.

1928, in Wiesbaden, Paulinenschloßchen.

Probetage:

Donnerstag, den 16. August 1928, für die
Herren Kommissionäre

Donnerstag, den 23. August 1928, für den
Weinhandel

Donnerstag, den 6. September 1928, all-
gemeine Probe

jeweils von 9 bis 5 Uhr
in unserer Kellerei zu Frankfurt-M.-Süd
Darmstädter Landstrasse 125
H. & L. Nicolaus.

Catal.



Korkstopfen

J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Trinkt deutschen Wein!

Catalonische

Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.

Wormser Korkwaren-Industrie,

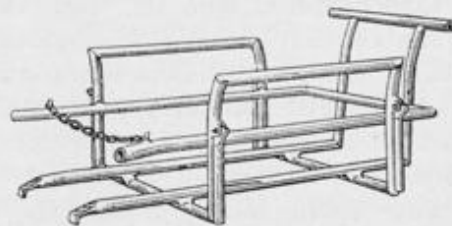
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Rosel Hess, Oestrich a. Rh.

Tragvorrichtung für schwere Güter

D. R. P. besonders Kisten u. dergl. D. R. G. M.
Ein seit langem gesuchter Artikel.



Handlich! Leicht! Praktisch! Bequem!
Der Träger ist unentbehrlich beim Transport
von Weinkisten und dergl. auf engen Treppen,
Gängen usw., wo andere Transportmittel
versagen.

Führende Grösse lieferbar für 60er Weinkisten,
Sektisten und andere ähnliche Lasten zum
Preis von 85.— RM.

Gewünschte Grössen können nach Angabe angefertigt
werden und sind dementsprechend im Preise.

Versand nur gegen Nachnahme.

Bestellungen richte man an:
Frl. Rosel Hess, Oestrich a. Rhein, Landstrasse 1.

In Kelterreparaturen

aller Art und Umbau aller
älteren Systeme von Druck-
werken empfiehlt sich

Heinrich Merkator,
Johannisberg.

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103

empfiehlt sich zur Bearbeitung aller Steuer-
angelegenheit wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-,
Auseinandersetzung- u. sonstigen Verträgen,
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller
Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von
Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

Ia. Referenzen
Mäßige Preise.

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 35.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 26. August 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Ist eine Herbstdüngung zu Wintergetreide zweckmäßig?

Von Dr. H. Soente-Berlin.

Die Ansichten über die Frage, ob zu Wintergetreide bereits im Herbst oder erst im Frühjahr eine Düngung gegeben werden soll, sind sehr verschieden und stehen sich häufig direkt gegenüber. Die entgegengesetzten Ansichten können beide wohl begründet sein, weil die Voraussetzungen, die den Landwirt zu der einen oder anderen Entscheidung geführt haben, verschieden waren.

Zunächst müssen wir uns das Ziel vor Augen führen, das wir beim Wintergetreidebau vor Eintritt des Winters zu erreichen bestrebt sein müssen. Das Ziel ist eine gesunde, kräftige, gut bestockte Pflanze, die den Unbilden des Winters zu widerstehen vermag, denn die Erträge der Winterung werden zu einem hervorragenden Teil von der Herbstentwicklung beeinflusst. Bleibt die Herbstentwicklung z. B. infolge zu schwacher Kaligabe zurück, so bedeutet das in erster Linie eine verstärkte Auswinterungsgefahr und zweitens infolge mangelhafter Bestockung, zu dünne Bestände. Man könnte diese durch stärkere Auslautmengen ausgleichen wollen. Dieses ist aber nicht von Vorteil, denn an Stelle von wenigen kräftigen, gut bestockten Pflanzen hätte man dann zahlreiche, aber schwache unbestockte Pflanzen, welche den durch Sehen des Bodens und durch Frostwirkung bedingten Bodenbewegungen nicht widerstehen können; dieses gilt besonders für den Roggen mit seiner schwachen Bewurzelung. Ist die Pflanze erst weiter in der Entwicklung fortgeschritten und sind mehrere Bestockungstriebe angelegt, dann pflegt die Bewurzelung so kräftig zu sein, daß auch stärkere Bodenbewegungen der Pflanze nicht mehr viel anhaben können.

Es ist demnach alles aufzuwenden, damit die Pflanzen gesund und kräftig bestockt in den Winter kommen. Zur Erzielung eines solchen Bestandes gehört aber zweifellos eine zweckmäßige Versorgung mit Nährstoffen. Es sei auch darauf hingewiesen, daß schon während der Bestockung die Anlage der Ähre erfolgt und die Ernährung der Pflanze in diesem Lebensalter mit ausschlaggebend ist für die spätere Ausbildung.

Die Düngermengen, welche wir vor Winter geben müssen, sind auch von der Art des angebauten Wintergetreides abhängig. Am größten ist der Nährstoffbedarf bei Wintergerste, es folgt dann der Roggen und an letzter Stelle steht der Weizen. Die Wintergerste will im Herbst in ihrer Entwicklung noch am weitesten vorschreiten, auch der Roggen erlangt im Herbst bei zeitiger Saat noch eine ganz beträchtliche Entwicklung. Der Winterweizen verlegt den größten Teil seiner Jugendentwicklung in der Regel in das zeitige Frühjahr. Man wird also unter sonst gleichen Verhältnissen die Wintergerste bei der Nährstoffzufuhr im Herbst zu bevorzugen haben.

Von größter Wichtigkeit für den Betriebsleiter ist die Frage: Reicht der Nährstoffvorrat



Wirksamste
SAUERWURM-BEKÄMPFUNG
durch Stäuben mittels
MERITOL.
Schering-Kahlbaum A.-G.
Berlin N 65
Vertretung und Lager:
H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

des Bodens für eine gesunde Herbstentwicklung aus oder muß der Nährstoffvorrat durch eine entsprechende Düngung ergänzt werden?

Die beste Antwort kann derjenige Landwirt geben, der durch jahrelang durchgeführte Feldversuche seinen Acker unter ständiger Kontrolle gehalten hat. Dieses wird jedoch recht selten der Fall sein und man wird daher der Sicherheit wegen im Herbst wenigstens eine Kali- und Phosphorsäuredüngung verabsolgen.

Man soll die Düngung nicht zu schwach bemessen, etwa 2 Doppelzentner 40prozentiges Kalisalz oder 6 Doppelzentner Rainit je Hektar, (je preuß. Morgen 1 Zentner 40prozentiges Kalisalz oder 3 Zentner Rainit) da ja das Kali sowohl die Winterfestigkeit als auch Lagerfestigkeit des Getreides erhöht.

Schwierig ist es, die Stickstoffdüngung im Herbst richtig zu bemessen. Auf besseren Böden kann man, wenn man Kalistickstoff anwendet, die ganze Stickstoffgabe im Herbst geben, ohne daß eine Auswaschungsgefahr besteht. Je leichter der Boden ist, desto vorsichtiger muß man bei der Bemessung der Herbststickstoffgabe sein, darf sie jedoch nicht ganz unterlassen, wenn das Wintergetreide keinen Stallung erhält und auch die Vorfrucht keinen solchen erhalten hat. Es hat aber im allgemeinen keinen Zweck, mehr als 20 Pfund reinen Stickstoff je Hektar, entsprechend 1 Zentner Schwefel-Ammonial, im Herbst dem Getreide zu geben, da größere Gaben im Herbst von den Pflanzen kaum verwertet werden können.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß man die Kalisalze so früh wie möglich vor der Bestellung auf den Acker bringen soll. Man streut den Rainit spätestens 2 bis 3 Wochen vor der Saat, das 40prozentige Kalisalz spätestens 1 Woche vor der Saat aus.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer.

Die unangenehmste Arbeit in den Weinbergen, die Schädlingsbekämpfung, liegt hinter uns. Spritzen und Schwefelapparate können gereinigt und ordnungsmäßig beiseitegestellt werden. Nur die Jungfelder sind noch bis Anfang oder Mitte September in Abständen von 8—10 Tagen ein-

mal mit 1% Kupfervitriollösung oder 1 1/2 % Nospiralbrühe zu spritzen. Jetzt gilt es, das Wachstum der Trauben zu fördern, was durch gute Bodenlockerung erreicht wird, das gilt für alle Weinberge, für warme Lagen und trodene Böden ganz besonders. Lockerer Boden bleibt feucht, fester trocknet aus. Das beste, aber zugleich auch teuerste Mittel, um einen Boden locker und feucht zu halten und welches zugleich auch düngend wirkt, ist die Bodenbedeckung mit Stallmist, was an der Mosel viel geschieht. Dabei geht zwar etwas des teuersten Nährstoffes des Stickstoffs verloren, dieser Verlust wird aber durch andere Vorteile reichlich aufgewogen. Die Weinberge im Rüdesheimer Berg würden sich in trockenen Jahren für eine derartige Behandlung besonders dankbar erweisen und die Kosten durch eine reichere Ernte und bessere Güte des Weines lohnen. Als Stallmisterjaß käme Torfmüll in Frage, welcher jedoch ungejaucht nur lockernd und nicht düngend wirkt. Auch eine Düngung mit Kunstdünger zur jetzigen Zeit vor dem Laubtern, wird sich lohnen und ist hauptsächlich für gut behangene, düngerbedürftige Weinberge zu empfehlen. Wer die Probe machen will, streue pro Morgen zwischen die Zeilen 1 Ztr. Nitrophoska II, oder 1 Ztr. Alberts Weinbergsdünger, beides sind schnellwirkende Volldünger, welche alle drei Hauptnährstoffe, Stickstoff, Kali, Phosphorsäure, enthalten. Wenn der Weinberg reich mit Kali und Phosphorsäure gedüngt ist, verwende man 1 Ztr. Natronsalpeter in 2 Gaben, jezt die Hälfte, den Rest in 14 Tagen bis 3 Wochen oder 1/2—3/4 Ztr. Leunasalpeter; beides sind nur Stickstoffdünger. Zur Kontrolle lasse man einige Zeilen ungedüngt, damit man sich später von der Wirkung des Düngers überzeugen kann. Eine Unfitte ist das Aufstecken der Gipseln auf die Pfähle zum trocknen, besonders in nassen Sommern, wenn dieselben nicht trocken werden wollen. Dadurch werden die darunter stehenden Triebe beschattet und Ansteckungsherde für Peronospora geschaffen. Trauben, welche den Boden berühren, müssen höher gehängt werden, damit sie nicht verfaulen. Sodann sollte jeder fortschrittliche Gutsbesitzer u. Winzer Nebenselektion betreiben und noch vor dem Verbot die fruchtbarsten und die unfruchtbarsten Rebstöcke mit runden und edigen

Zinkmarken zeichnen, wenigstens in den jüngeren Weinbergen, in welchem Segholz geschnitten werden soll. Diese Arbeit, welche 5 Jahre hintereinander fortgesetzt werden muß, ist für die Zukunft des Rheingauer Weinbaues von der allergrößten Bedeutung und wird alle Arbeit und Unkosten reichlich bezahlt machen.

Obst- und Weinbauinspektor Schilling,
Weisenheim.

Der Circus Kapitän Schneider kommt nach Bingen.

27.—30. August.

„Der Circus kommt!“ — Hei, das ist ein Ruf, der immer noch Alt und Jung in Massen auf die Beine bringt, der den Weg nach der weit entfernten Güterrampe oder dem weitentlegenen Ausbauplatz kurz erscheinen läßt. — Der Circus ist noch immer die Wunderwelt, die wie vor 2000 Jahren auch heute noch die stärksten Eindrücke vermittelt. Plastisch und greifbar schafft er einen Kontakt zu der großen weiten Welt da draußen und zu ihren Mythen, von denen wir alle träumen, und die wir alle einmal kennen lernen möchten. — Der Circus bringt uns einen Ausschnitt aus dieser Welt, — er bringt ihn lebend und nicht nur im Bilde! — Das ist der starke Odem, den er ausströmt, und der uns in seinen Bann schlägt, der uns aufrüttelt aus dem faden Grau des Alltags und der uns ein Stückchen temperamentvollen Erlebens beschert, nach dem wir uns doch alle sehnen!

Das Unternehmen trifft am 27. August ein und beginnt sofort mit dem Ausladen und dem Aufbau. Die große, pomphaft aufgelegene Eröffnungsvorstellung findet noch am gleichen Abend, also 27. August punkt 8 Uhr statt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Wunder der Technik!

Gesetzl. geschützt.



Messer glanz

Der neue, stabile, fabelhafte Messerputz-Apparat übertrifft alles!

Sie staunen über seine frappante Wirkung und nehmen nichts anderes mehr. „Messerglanz“ ist mehr wert als er kostet. Preis pro Stück nur Mk. 3.— bei Voreinsendung des Betrages.

Alleinhersteller:

„Roda“-Werk
Wiesbaden
Herrngartenstrasse 15

Stichweine

jedes Quantum kauft

Siegfried
Hirschberger
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.

Gelegenheitskäufe.

Rußb.-Büfett, Rußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, Rußb.-Ausziehtische, Kld.-Schränke, Wäscheschrank, Sofa, Tische und Stühle, Betten, Kücheneinrichtung verl. billigst

Frau Klapper,
Wiesbaden

Kleine Schwalb. Str. 10, P.
an der Mauritiusstraße.

Gut erhaltene Möbel aller Art.

Neue Schlafzimmer u. Küchen

finden Sie stets billigst bei

Fritz Darmstadt
Wiesbaden
Frankenstraße 25.

Galvanische Behandlung

von Nieren- und Leberleiden, Rheumatismus, Gicht, Schiä, Neuralgien usw. Ultraviolette Bestrahlung. (Künstl. Sonnenstrahlung). Frau A. Edert, Wiesbaden Tel. 242 89, Rheinstraße 117, port. Haltestelle der elektr. Straßenbahn

Erstkl. Hypotheken

auf gute Objekte auszu-
leihen Hans Etienne,
Wiesbaden, Rheinstr. 75
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“

Wein- u. Obstpressen

Unerreicht in bezug auf
Leistung u. Qualität sind unsere hydraulischen
Wein- u. Obstpressen (Ober- u. Unterdrucksystem).
Auch Spindelpressen, Trauben- u. Obstmühlen.

Engelheimer

Engelheimer Maschinen-
fabrik A.G., Nieder-Engelheim a. Rh.

Hydraulische Pressen schon von Mark 900.— an.

Hydraul. Druckwerke neuester Konstruktion. — Verlangen Sie Prospekte.

Der Treffpunkt aller Rheingauer! Mainzer Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4 Wiesbaden Mauergasse 4
Bekanntes u. bevorzugtes Lokal am Platz
Altbekannte vorzügliche Küche.
Gepflegte Rheingauer Weine.
Schöner schattiger Garten.
Vereinsjälchen.
Restaurateur Fritz Ridder.

Weintransporte

nach dem
Ober-, Mittel- und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen
die Bahn bedeutend billiger.

enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,
durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Garderoben unter absoluter Garantie für
1a. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

GOTHAER Versicherungs-Banken

Gothaer
Feuerversicherungsbank

Gothaer
Lebensversicherungsbank

Gothaer
Transportversicherungsbank

Gothaer
Allgemeine Versicherungsbank

betreiben zu günstigsten Bedingungen und in
wertbeständiger Form

Feuer-,
Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-,
Lebens- (auch ohne ärztliche Untersuchung),
Aussteuer-, Invaliditäts-, Pensions- u. Gruppen-,
Unfall- (auch mit Prämienrückgewähr),
Kollektiv-Unfall, Schüler-Unfall-,
Lebenslängliche Verkehrsmittel-Unglücks-,
Reise-, auch Weltreise-Unfall-,
Haftpflicht- (für alle vorkomm. Risiken),
Fahrzeug (Kasko), Reisegepäck-,
Transport- (Fluss- und Land), Aufrühr-
Versicherung.

Auskünfte und Prämienberechnungen
bereitwilligst durch den Vertreter:

Ph. Mohr, Eltville a. Rh.
Schwalbacherstrasse 36
Telefon 103

Schlafzimmer, Herrenzimmer Speisezimmer — Wohnzimmer

in allen Stil- u. Holzarten u. Größen, neu u. w. gebt
Einzelmöbel, als Büfett, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-
schränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel,
Stühle, Klub- u. andere Polstermöbel, Betten usw. An-
tike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen,
Kristalle, Porzellane, Silber u. versilberte Sachen und
Bestebe, Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke,
Ladeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus
Privatbesitz, im Auftrag.

Elise Klapper

Gelegenheitskäufe und Kommissionen

Gr. Burgstraße 7 Wiesbaden Telefon 286 27.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Kiedrich — Eichberg — Kloster Eberbach
Ganz besonders empfehle für

Gesellschafts-Fahrten

sowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibuse
bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und
25 Personen.

Anton Winter, Kiedrich,
Telefon Amt Eltville Nr. 223.

Der Treffpunkt aller Fremden: „Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,

hell und dunkel.

Pelzmäntel

Jacken • Füchse • Herrenpelze usw.
Grösste Auswahl, beste Verarbeitung

Billigste
Sommerpreise Anzahlung, spä-
gestattet. Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung ohne Preisaufschlag
Pelzschnneider
Kürschnerei

Wiesbaden, Webergasse 1, im Hotel Nassau

Umarbeitungen schnell u. billig. Massanfertigung
in feinsten Ausführung

+ Kranke +

die bisher keine Heilung fanden, wenden sich vertrauens-
voll zur

Pastor Felle-Heilweise

Persönl. beglaubigter Vertreter:

Gg. Schwinn, Wiesbaden

Albrechtstraße 10, nahe Bahnhof.

Sprechstunden:

Montag, Mittwoch und Freitag:

10—1, 3—5

Soabend: 9—12.

* Wein-Etiketten *

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitung“

Gelegenheits- Käufe

in Polsterwaren

zu bedeutend
herabgesetzten
Preisen und auf
bequeme Teilzahlung.

Chaiselongue

39.⁵⁰ an

Divan 75.—

Sessel 45.—

u. s. w.

Möbel-Fach-Haus

nur

Mainz

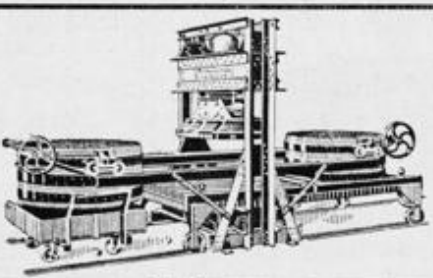
Schillerstraße 42

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit bietet mein am 1. August begonnener großer
Saison-Ausverkauf sämtlicher Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder
 Mehrere Tausend Einzel- u. Restpaare darunter Fabrikate, die ich nicht mehr
 weiter führen kann auch Luxus-Schuhwaren, letzte Neuheiten dieser Saison,
 welche ich im Fenster wegen Raumangel nicht ausstellen kann, werden
 zu jedem nur annehmbaren Preis ausverkauft.

Einige Beispiele:

Ein Posten weiße Damenhalf-Spangenschuhe 95 ^{an} Räumungspreis von M.	Schwarze Lederhalf- u. Spangenschuhe 2 ⁹⁰ weiß Einzelpaare von M.	Braune Lederhalf- u. Stoffschuhe 5 ⁰⁰ in verschied. mod. Farben v. M.	Schöne Sonntags-Herrenstiefel 7 ⁸⁰ echte Kappe u. gedopp. v. M.	Herrenstiefel u. Halbschuhe 6 ⁷⁵ Kind-Vor, w. gedopp. so lange Vorrat reicht, jedes Paar
--	--	--	--	---

Es lohnt sich für Jedermann, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen, weil es sich tatsächlich um Rest- und Einzelpaare handelt, welche ich absolut räumen will und muß. Verkauf der Einzelpaare im 1. Stock.
 Bitte höflich die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da bei dem großen Andrang eine sorgfältigere Bedienung möglich.
J. Drachmann, Wiesbaden, Neugasse 22, Paterre und 1. Stock.



Mayfarth

Oberdruckpressen

erhöhen die Leistung Ihres Betriebes.
 Durch grosse Korbdurchmesser vollkommene Auspressung, also höchste Ausbeute. Niedrige Körbe ermöglichen flotte u. bequeme Bedienung. Schwere Bauart, daher hohe Betriebssicherheit.
 Verlangen Sie ausführlichen Katalog Nr. 84.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main



Flaschen-Entkorker, vernickelt, solide Bauart, bewährtes System, R.M. 18.—
 Weinpumpen, Ia. Schläuche u. Armaturen, Spül-, Kork- und Kapselmaschinen, Fass- und Flaschenfilter-Asbest etc.

Carl Jacobs, Mainz

Alttestes Spezialhaus Deutschlands
 Fabrik und Lager aller Kellereiartikel
 gegründet 1865 — Fernsprecher Nr. 164.

Sachgemässe Fusspflege ist eine Notwendigkeit!

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen
 Eingewachsene Nägel, Dicknägel
 entfernt nach der neuesten Methode
 vollkommen schmerzlos.

Rudolf Gartner, Spezialist für Fusspflege
 Taunusstrasse 37,1 Wiesbaden Telefon 27429.
 Sprechstunden 9—1 und 3—7, Samstag 9—1 Uhr.
 Angestellte aus dem Hotelfach erhalten Vorrang.

Jean Welferling
 Tel. 76 Rüdesheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der
 Oldenburgischen Glashütte A. G.
 Oldenburg i. O.
 Kellereiartikel * Import Katalon. Korken

Auto-Gattlerei

Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 2351

Federschuhgamaschen
Schonbezüge

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-
 Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule
 (staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut
 am Platze.

Inh. **A. Brezing, Ing.**
 Bertramstraße 15 — Telefon 230 16
 übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeug-
 führern für alle Klassen, unter persönlicher
 Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

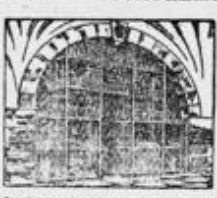
Auto- und Motorrad-Reparaturen
 aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise
 bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Friedrich Braun
 Kellerei u. Weinkommission
 Mainz
 Telefon 2148 Josefstr. 65

Planmäßiger Omnibus-Verkehr
 von
Abmannshausen über Jagdschloß
 nach dem **Niederwalddenkmal!**
Omnibusverkehr Brezing.

Flaschengestelle
 Flaschenschranke



Johann Schultheis
 Geisenheim a. Rh.

Stichweine
 kauft laufend
 Rheinheffische
 Weinessigfabrik
Richard Ost
 (vorm. Philipp Weyel)
 Niederolm.

Versicherungen
 aller Art (wie Lebens-,
 Groß- und Kleinleben),
 Unfall — Haftpflicht —
 Feuer — Einbruch —
 Transport — Hagel usw.
 tätigt **Hans Etienne**,
 Wiesbaden, Rheinstr. 75
 Treuhandbüro
 Steuerberatung — Haus-
 Verwaltungen.

Bestecke
 in 150er Silberauflage und unbegrenzter
 Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden
 Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
 und Bestecke.

Auswahlendungen stehen jederzeit unver-
 bindlich zur gefl. Verfügung. — Ia. Referenzen.

Carl Cramer, Wiesbaden
Maschinenbau
 Dotzheimer Str. 107. Tel. 27659, 23310.
Automobil- und Motorradreparaturen
 Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.
 Schweißen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.



Spundvoll und
 blank abgefüllt.

Frei von Untersuchungs-Kosten.

Jusel Madeira
 Sherry, trocken und süß.

Echte DOURO-PORTWEINE
 a Malaga, gold und dunkel

Johannes A. Petersen & Co
 Hamburg 35.

Leistungsfähig
 in billigen und mittleren Preislagen
 Proben gratis.

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei Lehmann Mauergasse 10
 Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt. **Kein Laden Wiesbaden**

Radio

Hörfertige Anlagen aller Systeme
 für alle Zwecke liefert und montiert an
 allen Plätzen in nur erstkl. Ausführung

RUDOLF LINKENBACH
 Wiesbaden, Luisenstrasse 4,
 Vertretungen der Radio-Industrie.

Empfehle besonders sämtliches Zubehör als **Anoden-
 batterien, Akkumulatoren, Netzanschlussge-
 räte, Gleichrichter, Lautsprecher, Röhren, Hörer**
 und alle Einzelteile zum Selbstanschluss. Unver-
 bindliche Vorführung compl. Lautsprecher-Anlagen.
 Zahlungserleichterung. Alte Apparate werden bei
 Neuanschaffung in Zahlung genommen.

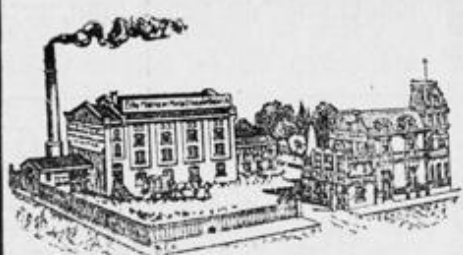
Trinkt deutschen Wein!

Erste Mainzer Metallkapsselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapsselfabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre wertigen Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

Seit 1793.
Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Kellerkerzen
Dextrin
Jos. Scholz, G.m. Mainz
Tüchtige Vertreter gesucht!

Tapeten sind der billigste und
dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten
vorrätig
Bohner- u. Saalwachs
Farben, Lacke, Oele, Pinsel.
Rheingauer Tapetenhaus
Heinrich Fröhlich
gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Flaschenpapier
weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.



D.R.Pat. D. R. G. M.
Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

Erste Deutsche
Automobil-Fach-
Schule Mainz G. m. b. H.

Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und
Lieferungswagen / Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge
A U T O Z U B E H Ö R

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinsten Ausführung (Spritzlackierung)

AUSBILDUNG VON
KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN
für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.



Original
Glanz-Filter-
Trichter

emailiert, zur krystallhellen Filtration von Wein, Likören, Fruchtsäften etc. liefert in 4 Grössen:

Nr.	1	2	3	4
Inh.	2 1/2	5	8 1/2	18 Ltr.
à RM.	9.50	12.50	18.—	25.—

mit 10% Nachlass, inkl. Filtriermasse etc. kompl. gegen Nachnahme. Grossartigster Erfolg Glänzendste Atteste.

Franz Frenay, Mainz
Kellereimaschinen-Fabrik.

Privat-Auto-Fahrschule
Grün

Wiesbaden, Taunusstrasse 7 - Tel. 27501

übernimmt die Ausbildung von Damen und Herren im Führen von Kraftfahrzeugen aller Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich.

Blumenstiel & Co.

Mainz

Korkenfabrik

Spezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

Eiserne

Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser
Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

Val. Waas, Geisenheim a. Rh.

Eisenkonstruktionen

Das führende Haus für

Tapeten
Teppiche, Linoleum

Becker
MAINZ, Christophstr. 7

9/30 Presto, 6-Sitzer, offen
mit allen Schikanen!
14/40 Presto, mit elektr. Licht
zum Umbau als Lieferwagen geeignet!
5/15 Galmson, 2-Sitzer
mit elektr. Licht und Anlasser!
4/12 Aries, 4-Sitzer, offen
mit elektr. Licht und Anlasser!
4/20 Pluto, 2-Sitzer, Sportwagen
in erstklassigem Zustand
äußerst preiswert zu verkaufen.

Wiesbadener Automobilhaus

M. Lummel

Telefon 25 402. Wiesbaden Gartenfeldstr. 27.

Zum Geburtstage
und zu jeder Gelegenheit

SAG' ES MIT

ELECTROLA

um Freude von bleibendem

Wert zu bereiten.

L. Flick, Eltville,

Schwalbacherstrasse 9,

Piano u. Musikalienhandlung.

Ich biete den besten

Geschenkartikel

bei bequemster

Teilzahlung!

Erstklassige **Marken-Fahrräder** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.

Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung;
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Garantie. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Sprechmaschinen u. Schallplatten der besten Fabrikate.

Zentrifugen u. Waschmaschinen in nur 1. Qualität u. Preislage
Fernfunkapparate u. Ersatzteile in bequemster Teilzahlung.

Kommen Sie zu uns, oder verlangen Sie per Postkarte Vertreterbesuch! **Anzahlung von 5.— Mk. an; Wochenraten von 2.— Mk. an.** Niemand erfährt ob Sie auf Bar- oder Teilzahlung bei uns kaufen, da Ihre Raten per Postsch.-Kto. eingezahlt werden können; auf Wunsch kommt Kassierer ins Haus, nach jedem Ort. Streng reelle Bedienung.

Franz Kohl
Wiesbaden

nur

12 Göbenstrasse 12

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 35

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Genia. Der Roman einer Rache / Von Hans von Hülßen

(Fortsetzung)

Perche, schließen Sie das Laboratorium auf und machen Sie Licht,« sagte Palm. — »Ich will,« wandte er sich an die beiden Gäste, »Morrisen rufen, er kann Ihnen dies und jenes erklären.«

Er ging rasch quer durch die Halle und kam

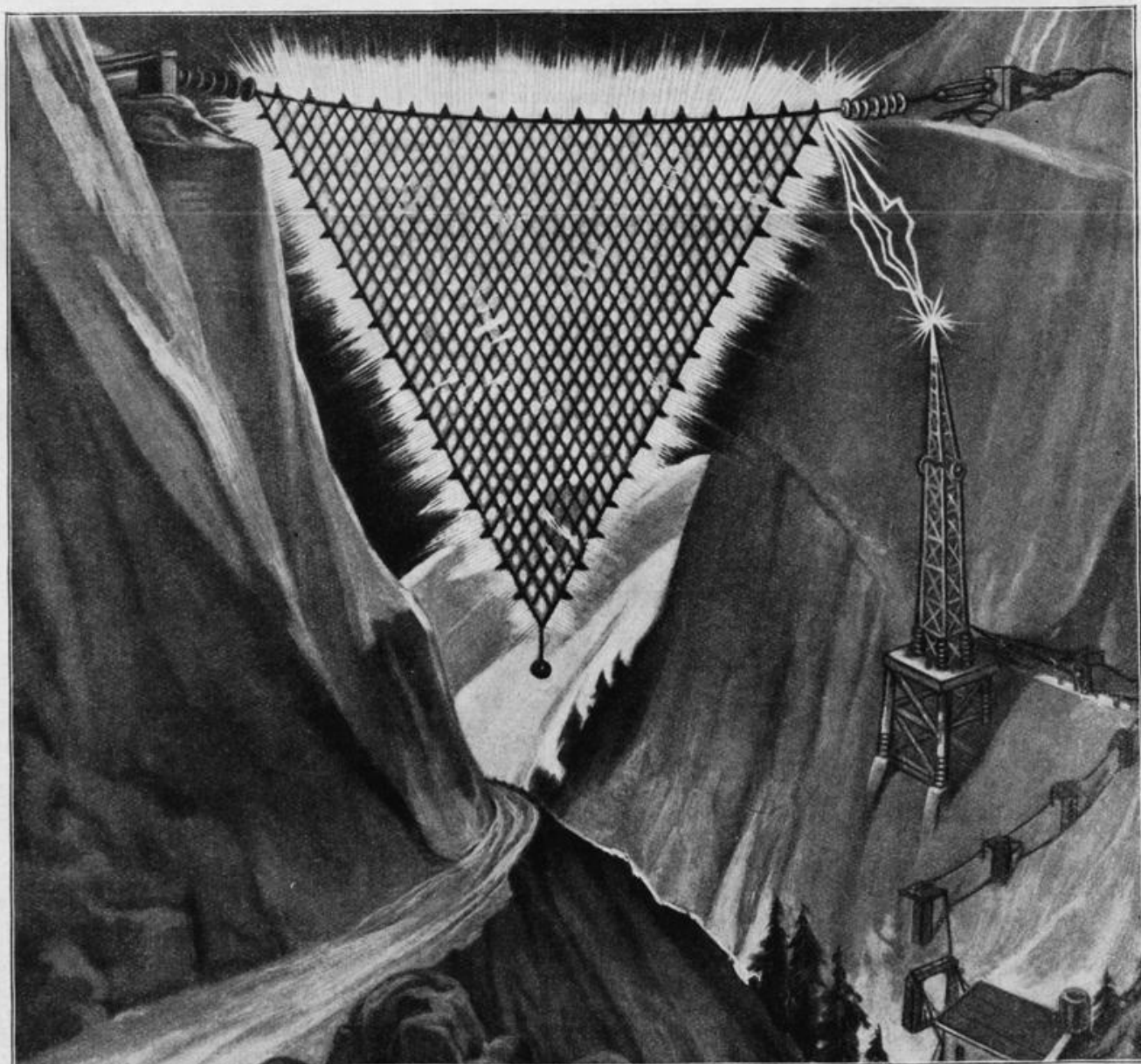
binnen kurzem mit Doktor Morrisen zurück. Als sie die Tür zum Laboratorium öffneten, strahlte der weite Raum im Lichte.

»Ja,« sagte Palm, »noch können wir hier Licht machen, aber bald werden wir im Dunkeln sitzen müssen, wie die Bergleute. Sie sehen,«

sagte er und schaltete mit einem Griff statt des weißen Lichts drei rote Lampen ein, »es sind bereits alle Vorkehrungen getroffen.«

»Und warum denn, mein lieber Freund?« fragte Laverne.

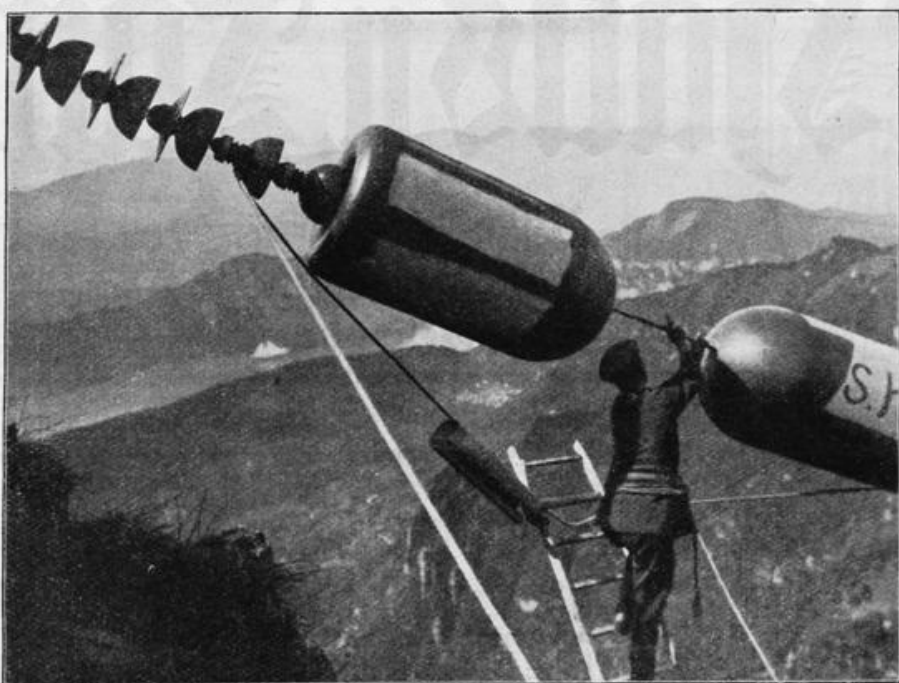
Palm lächelte und sah mit einem Blick des



Eine Versuchstation zur Bändigung des Blizes auf dem Monte Generoso bei Lugano (Süd Schweiz)

Einverständnis zu Norrissen hinüber.

»Damit hat es so seine eigene Bewandnis. Ich werde mit meinen Zauberk Händen das Nitroglycerin mit einem neuen Stoff verbinden, den ich selber destilliert habe — zu einem ganz bestimmten Zweck, über den freilich einstweilen Stillschweigen beobachtet werden muß. Dies Destillat hat die verteilte Eigenschaft, bei der geringsten Berührung mit dem Tageslicht zu explodieren. Wir müssen umfangreiche Vorkehrungen treffen, um uns da gegen eine Eventualität zu sichern, die in ihren Folgen katastrophal sein könnte. Wir werden sogar, um ganz sicher zu gehen, den Kamin umbauen lassen... es wäre doch immerhin



Die Anbringung des Schutzkörpers für die Versuche zur Bändigang des Blühes

Wieder lächelte er zu Norrissen hinüber, dessen Gesicht unbewegt war.

»Es war nämlich am Totenbett meiner Frau. Meine Frau starb während unserer Flucht aus Estland, wir standen in einer engen, schmutzigen, dumpfigen Dampferkabine, Norrissen war dabei und Genia — im Bett lag meine Frau, sie war bewusstlos, sie war vielleicht schon tot, es war ja kein Spiegel zur Hand, und bei dem dauernden Rasseln der Eisschollen gegen die Bordwand war es Norrissen unmöglich zu hören, ob das Herz noch arbeitete. Da stand ich nun, und in meinem Kopf war kein Gedanke, mir war, als wäre er völlig blutleer... und plötzlich, urplötzlich zeugte sich in



Bei der Herstellung von echtem Eutagoliför

möglich, daß durch ihn eine Spur von Tageslicht hierherdringt.

Er ließ wieder die weißen Lampen aufflammen.

»Sie sind ja ein Teufelskerl, lieber Palm,« sagte Laverne. »Na, hoffentlich passiert kein Unglück.«

Sie wandten sich dem umfangreichen Experimentiertisch zu, auf dem eine Menge von Flaschen, Retorten, Ampullen und Phiole stand und lag und über dem ein großes marmornes Schaltbrett mit vielen

Hebeln und Strommessern angebracht war.

»Teufelskerle,« nahm Palm das Gespräch auf, »sind wir das nicht alle? Wenn ich hier vor dieser Schalttafel stehe und nur die Hand auszustrecken brauche, um den Raum mit hochgespannten Strömen zu füllen, so komme ich mir manchmal vor wie Gott, der mit einem Wink seines Fingers eine Welt erschaffen oder vernichten kann. Wissen Sie, es ist mit diesen Naturkräften, über die sich der Mensch Herr und Meister dünkt, nicht anders als mit den Ideen, die er auch zu beherrschen glaubt und die doch letzten Endes ihn beherrschen. Soll ich Ihnen sagen, wie ich zu der Idee gekommen bin, die mich seit langem beschäftigt und die ich nun doch in den nächsten Wochen zu bezwingen und in eine scheinbar simple Formel einzusperrern hoffe? Sie werden sich wundern.«



Eine besonders geschätzte Pomeranzenart



Zum Schutz gegen Nachfröste werden die Pomeranzenhaine geheizt

diesem blutleeren Gehirn eine Idee — urplötzlich sah ich ganz klar — mir war, als ob irgend ein guter Geist, vielleicht die entschwebende Seele meiner Lebensgefährtin, mir den Schlüssel in die Hand drückte zu dem, was mir in jahrelangen Studien, in Tausenden von Anläufen, immer Geheimnis geblieben war. Ja, so war es,« schloß er. Einen Augenblick schwiegen alle.

»Lieber Freund,« nahm Laverne schließlich das Wort, »es ist

schwer, auch nur das geringste zu sagen gegen etwas, das einem an deren Erlebnis und also beglaubigter Wahrheit ist. Sie haben das erlebt — gut; es ist unsere Pflicht, das hinzunehmen, so absonderlich es klingt. Ich persönlich stehe auf ganz rationalistischem Standpunkt: eines muß sich logisch aus dem anderen entwickeln, um zu einem Resultat zu führen. Wir sind keine Dichter, wir Wissenschaftler, ich glaube nicht, daß wir mit einer Eingebung etwas anfangen können, wie der Künstler, mit dem die höheren Kräfte im Bunde sind. Und wenn sich uns etwas als Eingebung oder Himmelsgeheimnis darstellt, so bin ich persönlich immer bemüht, es zu sezieren und zu den Wurzeln vorzudringen, die ganz gewiß nichts Übernatürlichen sein werden. Anders wird auch Ihr Fall nicht liegen. Ihr Gehirn hat sich eben lange Zeit mit diesen Problemen beschäftigt, es hat auch daran gearbeitet, wenn Sie es nicht kontrollierten, und es ist eben in einem gewissen Augenblick, in dem Ihr Interesse mehr den betrübenden seelischen Dingen zugewandt war, zu dem gesuchten Resultat gekommen. Aber es war doch eben Ihr Gehirn, das das Resultat erarbeitet hat.

Peter Palm schüttelte den struppigen weißen Kopf. »Ich halte nichts von Ihrem Nationalismus, mein verehrtester Freund. Hier scheiden sich unsere Wege. Sie sind ein Westeuropäer, ich bin ein Osteuropäer. Die Mystik, die Ihnen lächerlich scheint und von der Sie sich mit Abscheu abwenden, ist mir Lebensselement. Und der Mystik, die an die Mütter glaubt, wird eines Tages die Welt gehören.« Dann wandte er sich ab.



Gerettete der unglücklichen Robilexpedition
Von links nach rechts: Korvettenkapitän Mariano, durch Eisbrecher »Kraffsin«; General Robile, durch Hauptmann Lundborg im Flugzeug; Ceccioni, Chefingenieur der »Italia«, und Korvettenkapitän Zaggi, durch Eisbrecher »Kraffsin« gerettet. (H. Wolter)



In Neuport wurde den eintaufendunddreihundsechzig Personen, die im letzten Jahr durch Fahrlässigkeit getötet wurden, ein Denkmal errichtet. (Weltphoto)

Norrißen legte Peter Palm die Hand auf die Schulter. »Du bist aber heute philosophisch, Dufel?«
»Du hast ja recht, wahrhaftig: es ist nicht der Ort und nicht die Stunde, um solchen Gedanken nachzuhängen. Gehen wir hinauf, meine Herren?«

Es war spät, als die Gäste gingen.

»Gute Nacht, Genia, mein Kind,« sagte Palm, »geh zur Ruhe. Mir scheint, du warst nicht — ganz froh heute?«

»Weiß man immer, wie man ist, Papa?« gab Genia zurück. »Aber fandest du nicht, daß Leo Norrißen sonderbar war?«

Palm sagte: »Mir ist nichts aufgefallen. Gute Nacht.«
Von oben rief er noch: »Schade, daß Osterdag fehlte, nicht?«
Sie gab keine Antwort.

Wiedersehen

Am nächsten Tage, gegen Mittag, kehrte Lennart Osterdag nach Berlin zurück. Er fuhr vom Bahnhof zu seiner Wohnung in der Kantstraße; dort fand er ein paar Briefe vor und die Besuchskarte eines Bekannten.

Am Nachmittag, um die Teestunde, kaufte er einen Strauß Blumen und fuhr mit der Untergrundbahn zum Reichstanzlerplatz hinaus. Als er die Treppe aus der Unterwelt emporstieg, trafen schwere Tropfen sein Gesicht: die Vorboten eines Gewitterregens, der schwarz in den schwefelgelben Wolken hing. Rasch überquerte er den weiten Platz und schellte am Portal des »Maurischen Hauses«.

Der alte Lerche öffnete ihm und begrüßte ihn, als Heimgekehrten, auf seine patriarchalische Weise.



Das Rudomobil, ein neues Sportfahrzeug mit Rollsit, Ruderantrieb und Fußsteuerung. (Atlantif)



Ein neues luftgefülltes Rettungskloß. Vertrauenstoll läßt der Erfinder sein Werk mit einem kleinen Kind über das Wasser treiben. (Phot. Ufa)

»Der Herr Professor ist in die Stadt gefahren,« sagte er, »aber Fräulein Genia ist zu Hause.«

Und er nahm dem Besucher Hut und Stock ab, verwahrte beides in der Garderobe und ging dann voran durch die kühle Halle, um die Tür zum Salon zu öffnen.

Lennart mußte ein Weilchen warten. Er sah durch die Fenster hinaus auf die Kiefernspitzen des Grunewalds, sah sich selbst in dem hohen venezianischen Spiegel zwischen den Fenstern: seine schlanke, fehnige Gestalt in dem grauen Anzug, der sie mit seinem bequemen Schnitt etwas fülliger machte, sein rosiges Gesicht unter dem blonden, zum Hügel gebürsteten Haarschopf, das kleine blonde Bärtchen unter der scharfen Nase. Viel zu jung! dachte er mit Lachen — er dachte an das, was immer, Wunsch und Hoffnung, auf dem Grund seiner Seele schlummerte, wenn er dies Haus betrat — ach, und nicht nur dann!

Da kam Genia.

»D danke,« sagte sie und verbarg ihr schmerzliches Gesichtchen in dem Rosenstrauch. »Die sind aber nicht aus Humlegarden...«

Sie lächelten sich in die Augen.

»Ich bin jetzt auch wieder in Berlin,« sagte Lennart.

»Aber zu spät, zu spät!« sagte Genia — und mußte plötzlich daran denken, wie gestern Abend Morritzen dies »zu spät« gesprochen hatte, und eine Röte überzog ihr Gesicht. Rasch begann sie von dem gestrigen Abend zu erzählen.

Lennart dagegen berichtete sein Mißgeschick in Saffnit, er erzählte alles haarklein in seinem etwas unbeholfenen Deutsch und vergaß auch nicht die Geschichte von der falschen Krankenschwester. Eingehend tat er Credit Erwähnung und des Abends, den er gestern mit ihm verbracht, und er sagte, er hoffe den Kommissar öfter wiederzusehen.

Währenddem kam der Tee. Dann saßen sie beisammen und plauderten von allem, was sie inzwischen, Genia hier, Lennart in Stockholm, erlebt hatten.

»Und nun bleibe ich hier bis zum Frühling,« sagte Lennart. »Dann muß ich zurück, weil das Semester zu Ende ist. Aber der Winter ist lang.«

Und sie machten zusammen Pläne: daß sie



»Emil, guck mal, wie der See gesunken ist, du kommst ja mit dem Ruder gar nicht ins Wasser.«

sich oft sehen, daß sie miteinander ins Theater, in die Oper gehen wollten, daß Lennart häufig kommen würde, um Genias Vater bei seinen Arbeiten zur Hand zu gehen — Genia erzählte von diesen Arbeiten, soviel sie davon wußte; sie sprachen auch von Palms Buch, das in wenigen Wochen erscheinen würde — sprachen von alledem wie zwei gute Kameraden und erwärmten sich so bei ihren Unterhaltungen, daß sie gar nicht merkten, wie draußen das vorüberrauschende Gewitter den Himmel verdunkelte.

(Fortsetzung folgt)

Die Bändigung des Blizes

In dem gewitterreichsten Winkel Mitteleuropas, auf dem Monte Generoso bei Lugano in der Schweiz, wurde zum erstenmal der Versuch gemacht, die ungeheuren elektrischen Spannungen, die im Blitz verpörrt sind, für die Zwecke des Menschen dienstbar zu machen. Ein weitmaschiges Drahtnetz von mehreren hundert Quadratmetern Flächeninhalt wurde in etwa 80 Meter Höhe an einem Drahtseil aufgehängt, das in einer Gesamtlänge von 760 Meter zwischen zwei Bergspitzen wie eine Antenne frei verspannt war. Die Endpunkte des Seiles waren durch Ketten von Motorisolatoren gegen eine Spannung von 2,5 bis 3 Millionen Volt isoliert. Die eine Hälfte des Drahtseiles diente gleichzeitig zur Ableitung der aufgenommenen Elektrizität und führte diese den Meßapparaten zu. Die Station ist von drei Berliner Gelehrten errichtet worden, die ihre Versuche im vorigen Sommer begonnen und jetzt wieder aufgenommen haben. Zur Messung der Spannung diente eine Funkenstrecke, deren Öffnung

4,5 Meter betrug, eine Strecke, die mit Leichtigkeit überschlagen wurde. Bei Beobachtungen im letzten Jahre ging beim Höhepunkt des Gewitters in der Sekunde etwa ein Funke über. Daß aber diese Funkenstrecke überbrückt wurde, beweist mit Sicherheit das Bestehen einer Spannung von mindestens 2,3 Millionen Volt. Inzwischen hat man die Anlage umgebaut und erweitert; man kann daher in diesem Sommer bestimmt mit der Gewinnung von Spannungen rechnen, die ein Vielfaches der bisher im Laboratorium verfügbaren Beträge ausmachen werden. Da inzwischen auch lustiger gemacht, Röhren hergestellt werden konnten, die solche ertremten Spannungen aushalten, dürften die diesjährigen Versuche zu außerordentlich interessanten Ergebnissen führen.

Dr. G. W.

Goldäpfel

Die Pomeranze, die bittere Spielart der Orange, ist in allen wärmeren Ländern, sogar in Südtirol heimisch. Ihre bitter-säure, orangefarbene Frucht mündet zwar im rohen Zustand nicht besonders und wird deshalb zur Bereitung von Orangenmarmelade verwendet. Die aus dem dunkelgrünen Blattwerk hervorstechenden weißen Blüten liefern das wohlriechende Neroliöl, das einen wichtigen Bestandteil des Kölnischen Wassers bildet. Auch der Orangebäum, ein nervenberuhigendes, schlafbringendes Mittel, stammt von der Pomeranze. Wichtiger sind die diden runzeligen Pomeranzenschalen, die getrocknet in den Handel kommen, mehr aber noch und zwar frisch oder getrocknet, zur Herstellung von Punsch und Likör verwendet werden. Die besten Früchte stammen von der Antilleninsel Curacao, die auch dem bitteraromatischen Magenbitter den Namen gegeben hat. Die fabrikmäßige Herstellung dieses beliebten Likörs geschieht durch Destillation. Dadurch erhält man eine marktfähige Ware mit besonders feinem Aroma, die nicht mehr abzulagern braucht. Doch auch auf altem Weg, durch Ausziehen der Pomeranzenschalen mit Alkohol, wird ein vorzüglicher Likör gewonnen. Den verschiedenen Geschmacksrichtungen wird durch mehr oder weniger starken Zuckersatz sowie durch Beigabe von ätherischen Ölen und Essenzen Rechnung getragen. Die feinsten Liköre sind lange Zeit in Holland und Frankreich hergestellt worden. Während der beiden letzten Jahrzehnte wurden auch in Deutschland Liköre fabriziert und in den Handel gebracht, die den unter hochtönenden Namen angebotenen fremden Erzeugnissen an Güte mindestens gleichkommen. Eine Verwandte des Goldäpfels ist die süße Abart der Orange, die uns allen wohlbekannte Apfelsine.

M. J.

Für stille Stunden

Oh, diese Fremdwörter!

Sie, Herr Wirt, es ist wahr, Ihre Speisefarte ist auswahlreich, aber ich vermisse die Interpunktion. — Natürlich, was man net hab'n, dös möchtens.

Der „Herrenfahrer“

Wo zu kaufst du denn noch solch ein teures, neues Auto? Nächstes Jahr kann man gewiß schon sein eigenes Flugzeug haben.

— Bis dahin wird es wohl kaputt sein.

Geschäftstüchtig

J ü n g l i n g (glücklich zu dem vorübergehenden Bettler): Hier haben Sie fünfzig Pfennige — meine Braut gab mir soeben den ersten Kuß!

B e t t l e r: Geben Sie ihm noch einen, Fräulein.

*

Lerne, so kannst du was vergessen.

Ziffernrätsel

1 2 3 4 5 6 7
ist ein Staat in jenem Land,
das einst aus dem Weltmeer drüben
vor des Forschers Bild entstand.

1 2 3 4 ist die Blüte,
ein Gewebe, das Gedehn;
auch hält trauernd manch Gemüte
sich in 1 bis 4 wohl ein.

Und als Berg war 5 6 7
einst bekannt in Trojas Gau;
jetzt als Name ist geblieben
5 6 7 mancher Iran.

Mit 1 2 3 4 und 7
sich zugleich die Göttin zeigt,
die mit reichen Venzestrieben
eine Blütenwelt erzeugt.

So auch trat es wohl zu Tage,
als man 1 bis 7 fand;
und deshalb, so geht die Sage,
nannte man so jenes Land.

Scherzrätsel

Ein Nahrungsmittel nenn' ich dir;
wenn ich ein Zeichen nur verlier',
dann hast du ohne weitles mich.
Nun räthst du mich doch sicherlich.

Auflösungen folgen in Nummer 36

Auflösungen von Nummer 34:

Schachaufgabe:

1. Le4—e2 T d2—d3
2. D f8—d8! T d3—d8; K e5—f5
oder e4 oder T d6—
3. Sh2—f3, D d8—d5 oder d6—#.
1. K e5—d4
2. D f8—f6; + K d4—e4:
3. S g2—e3 #.
1. T d2—e2:
2. D f8—d6 + K b6—b7
3. D d6—d5 #.

Vorliebenrätsel: traut, vertraut, angetraut.